

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Sonnabend den 19. Januar.

1850.

Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 1. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Vorschuss- und Leih-Anstalt in Gannz; vom 18. Decbr. 1849.

Nr. 2. Bekanntmachung, die neue Zusammensetzung des Landtagsauschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 4. Januar 1850.

Nr. 3. Bekanntmachung, die Wiederaufhebung des Kriegszustandes im Amtsbezirke Werbau betreffend; vom 7. Januar 1850. ist bei uns eingegangen und wird bis zum 2. Februar d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aufgehängt.

Leipzig den 17. Januar 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtag.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 17. Januar.

Die Abgeordneten Braun und v. Polenz werden verelidet. Schwedler interpellirt in geharnischter Rede das Ministerium, ob und wenn es die seit 4 Wochen schon eingesendeten Acten über Schaffzaths Suspension der Kammer vorlegen werde, worauf Minister v. Friesen sofort entgegnet, daß die Verzögerung nicht vom Ministerium verschuldet sei und die Acten nächstens abgegeben werden sollen.

Die Abstimmung über den Antrag des Finanzausschusses (gestrige Sitzung) wird hierauf wiederholt und von 34 gegen 31 Stimmen der der Majorität abgelehnt, der Minoritätsantrag aber von 4, beziehentlich 29 Stimmen angenommen.

Dem 2ten Ausschusse (Referent Biedermann) war die Erörterung der Frage zugewiesen worden, ob ein zum Abgeordneten Gewählter steckbrieflich verfolgt oder in Haft bleiben dürfe. Die letztere Frage hat sich praktisch durch die Zulassung des Abgeordneten Schaarschmidt erledigt. Der Ausschuss ist aber der Ansicht, daß nach §. 84 der Verfassungsurkunde jene Fragen verneint werden müssen, zumal jeder Gewählte, sofort nachdem er die Wahl angenommen, Mitglied der Kammer ist. Es müsse daher das Ministerium die Entschliessung der Kammer wegen deren Zustimmung oder Nichtzustimmung zur Fortstellung einer steckbrieflichen Verfolgung oder Verhaftung eines Gewählten einholen. Minister Schinsky scheidet die Erörterung der Prinzipfrage durch den Antrag ab, die Berathung 8 Tage auszusetzen; bis dahin werde das Ministerium wohl den Steckbrief gegen Schweigert zurücknehmen zu lassen Anlaß haben. v. Dieskau und Schwedler sind mit diesem Antrage nicht einverstanden; über das Recht der Kammer sei kein Zweifel, wogegen Biedermann und Hähnel für den Ministerialantrag sprechen. Derselbe wird mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Wieland trägt einen umfänglichen Bericht des 4. Ausschusses über die Petition Sauer's u. Gen. in Chemnitz vor, welche dahin geht, den jungen Kaufleuten entweder dieselben Vergünstigungen bei Erfüllung ihrer Militairpflicht, wie den Studenten und Schülern, zu gewähren, oder eine freiwillige einjährige Dienstzeit herzustellen. Das Gesuch wird abgelehnt. Gleiches Schicksal hat das Gesuch des Vereins für Gesetz und Ordnung in Eutritsch bei Leipzig um Unterstützung seiner Vereinszwecke und polizeiliche Ueberwachung aller Vereine.

Ueber einen Mangel unseres Zahlensystems.

Die jetzigen Streitereien und die früheren, sogar in das Gewand der Wissenschaft eingekleideten Streitigkeiten über den Beginn des neuen Jahrhunderts, beziehentlich der zweiten Hälfte

desselben, deren Entscheidung übrigens nicht dem mindesten begründeten Zweifel unterworfen werden kann, haben allein ihren Grund in der Inconsequenz und Unrichtigkeit unseres Zahlensystems.

Das erste Hundert Zahlen besteht aus zehn Einern und neunzig Zehnern. Gleichwohl schreiben wir davon 9 Zahlen mit einem Zeichen, 90 Zahlen mit zwei Zeichen und 1 Zahl mit drei Zeichen. Dies ergiebt die oben behauptete Inconsequenz und Unrichtigkeit.

Man glaubt und lehrt, unser Zahlensystem habe zehn Ziffern. Dies ist falsch. Wir haben nur neun Ziffern und außer diesen die Null, welche eben darum keine Ziffer ist, weil sie für sich allein keine Zahlengröße bezeichnet, sondern erst in der Zusammensetzung eine Bedeutung erhält.

Die Lehre, daß wir zehn Ziffern hätten, beweist, daß wir zehn Ziffern haben sollten. Es fehlt uns für den höchsten Einer, die Zehn, ein selbstständiges Zeichen. Nehmen wir als solches z. B. X, so würde die Zahl Hundert nicht 100, sondern 9X zu schreiben sein. Wir hätten dann, wie es sein sollte, in dem ersten Hundert 10 Zahlen, welche mit einem Zeichen, und 90 Zahlen, welche mit zwei Zeichen geschrieben würden. Dies übertrüge sich folgerichtig auf alle volle Hunderte, Tausende u. s. w. Das Jahr 1800 wäre dann 179X zu schreiben gewesen und Niemand auf die müßige Idee gekommen, das Jahr 1800 für das erste des jetzigen Jahrhunderts ausgeben zu wollen. Jedermann hätte darüber gar nicht in Zweifel sein können, daß das neue Jahrhundert seinen Anfang erst genommen, als man 1801 zu schreiben begonnen habe.

Erkennen wir hierin das *magnum quiddam*, so sollten wir denselben auch abzuhelfen bemüht sein. Es handelte sich um den Versuch, eine Einigung herbeizuführen, an welcher nicht nur Deutschland oder Europa, sondern alle civilisirten Völker unseres Erdballs Theil zu nehmen hätten.

Wenn der Gedanke beleidigt, den, wenn auch nicht von uns, doch aber von andern Nationen vielleicht seit Jahrtausenden benutzten Ziffern eine neue hinzuzufügen, der mag erwägen, daß auch ohne eine neue Ziffer, wenn schon mit Rücksicht auf unsere Gewöhnung minder leicht, das Richtige zu erreichen wäre. Man lasse nur die Null, wenn sie allein, oder wenn sie am Schluffe einer Zifferreihe steht, selbstständig Zehn gelten, während sie zwischen Ziffern den vorhergehenden Ziffern lediglich den Platz als Hunderte, Tausende u. s. w. anzuweisen, mithin auch fortan keine selbstständige Geltung zu haben bestimmt bleibe. Es wäre danach unsere jetzige 9100 mit 9090, unsere jetzige 9990 mit 9080, unsere jetzige 10.000 mit 9990 zu schreiben, und durch Letzteres der Gewinn erlangt, keine künstliche Zahl da zu finden, wo die Zehntausender noch nicht begonnen haben.

Man frage nach dem Vortheile der als rational bezeichneten Aenderung. Ist es nicht Vortheil genug, der Vernunft ihre Geltung zu verschaffen? Und wenn auch unser Auge und Denkver-

mögen an das Vernunftwidrige gewöhnt ist, sollen wir da nicht streben, unsere Kinder vor der Gewöhnung daran zu bewahren?

Schreiber wirft diese Gedanken hin. Vielleicht finden sie hier und da Erwägung. Vielleicht sind sie aber auch, was er nicht weiß, als zu nahe liegend bereits irgendwo besprochen worden, doch läßt er sich durch diese Möglichkeit nicht abhalten, den Gegenstand in Anregung zu bringen.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

(Fortsetzung.)

Am 6. Novbr. wurde die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Herrn Prof. Kinkel aus Bonn gelenkt, indem wir ein von diesem um das Gewerbeswesen hochverdienten Manne verfaßtes Schriftchen genauer kennen lernten, welches unter dem Titel: „Unsere Brüder im Handwerk“, im April 1848 dem Staatsminister Camphausen als Petition der Handwerksmeister zu Bonn übersandt wurde.

Zu einer längeren Discussion gab hierauf die für den ganzen deutschen Gewerbestand höchst wichtige Frage Veranlassung, welches wohl die geeignetsten Mittel sein möchten, den Gewerben und Zünften nach Außen eine den Zeitverhältnissen angemessene Autorität zu verschaffen? Man schenkte ganz besondern Beifall der in England allgemeinen Sitte, daß die Innungen achtbare und verdienstvolle Männer zu Ehrenmitgliedern aufnehmen, welche bei vorkommenden Fällen moralisch verpflichtet und geistig befähigt sind, eben so die Rechte wie die Interessen der Innungen und Zünfte nach Außen zu vertreten. Doch durfte hierbei im Rückblick auf die Höhe der Innungen und Zünfte Englands nicht unbeachtet bleiben, daß man in England den Meistertitel nur nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten und einer gediegenen Durchbildung in seinem Gewerbe erlange, und mit diesem Titel zugleich von den sachverständigsten Männern das Zeugniß einer durchgängigen Tüchtigkeit empfangt, oder daß man nicht nur Meister heiße, sondern in seinem Gewerbe wirklich ein Meister sei. Zwar haben wir in Deutschland auch sogenannte Schaumeister, aber doch nicht in der Art und Ausdehnung, wie in England. Es ist daher sehr wünschenswerth, daß diese hin und wieder sehr angefochtene Einrichtung zum Wohle der deutschen Gewerbe eine eifrige Annahme und zweckdienliche Anwendung finden möge.

Eine Federzeichnung von Heinrich Pieta, welche Napoleon, so wie ein Tableau, welches den Reimerschen Garten, und besonders die Lindenstraße, wie sie vor den verschiedenen Neubauten darin war, vorstellte, fanden großen Beifall: erstere ihrer geschickten Ausführung wegen; letzteres aber erregte vorzügliches Interesse bei den ältern Mitgliedern unseres Vereins, da sich im Tableau mehrere damals bekannte Personen porträtähnlich gezeichnet fanden.

Die allgemeine Sitzung am 13. Novbr. ward sehr interessant durch die Mittheilungen und Vorzeigungen des akademischen Künstlers Herrn Gerhardt über Korkbildnerei oder Pheoloplastik, d. i. die Kunst, aus Kork Bauwerke und Ansichten von Gegenden plastisch darzustellen. Es wird der gewandte Künstler, welcher eine 1780 von August Rosa, Architect zu Rom, gemachte Erfindung mit so großem Kunstsinne und Geschick zu erhöhter Vollkommenheit gebracht und schon viel Anerkennung gefunden hat, gewiß durch den in Aussicht gestellten Lehrcursus in seiner Kunst eben so großen Beifall ernten, als wir ihm für seine lehrreichen Mittheilungen über seinen Bildungsgang und seine Kunst den warmsten Dank brachten.

Nicht unwillkommen zu weiterer Discussion waren einige Mittheilungen des Herrn Dr. Vogel. Bekannt ist, daß einige Gerichte zur Ausübung von gewissen Gewerben auf Häusern oder Localen ruhen; weniger bekannt aber dürfte es sein, daß es localstatutarische Bestimmungen giebt, welche den Besitz eines Hauses als Bedingung aufstellen, um Mitglied einer Innung werden und bleiben zu können. Eine solche Bestimmung findet sich noch seit 1636 in dem sächsischen Gebirgsstädtchen W.

Von gleichem Interesse waren die statistischen Notizen über die sächsische Weberei, wobei auf einen Aufsatz aufmerksam gemacht wurde: „Vornehmste Species von Sachsens Wohl und Wehe“ in dem von Dr. Weiße 1795 herausgegebenen „Museum für die sächs. Geschichte, Literatur und Staatskunde.“

Später kam noch eine sehr nette und künstlich ausgeführte Papparbeit eines jungen Mannes zur Vorzeigung. Es erntet diese geschmackvolle Arbeit ihrer Eleganz und geschickten Ausführung wegen das ungetheilte Lob der Anwesenden.

(Fortsetzung folgt.)

Neurolog.

Wir geben in Nachstehendem eine alphabetisch geordnete Uebersicht der namhaftesten im Jahre 1849 Verstorbenen:

- Karl Abancourt, von Lemberg, früher in österr. Diensten, im ungar. Kriege Adjutant von Dembinski, ward am 20. October kriegsrechtlich in Pesth erhängt, 38 J.
- Adams, Lehrer der Mathematik und Physik an der Gewerbschule in Winterthur, bekannt durch mehrere scharfsinnig durchgeführte mathematische Werke, st. am 14. November.
- Joseph Dall'Aglio, Oberlieutenant und Obercommandant der k. k. Militairspitälern in Pressburg, st. am 12. Octbr. in Pressburg, 58 J.
- Sir Andrew Agnew, vormal. Unterhausmitglied, bekannt durch seine Bemühungen für strengere Sonntagsfeier, st. in Edinburg im April, 56 J.
- Der Earl of Airlie, eins der schottischen Mitglieder des Oberhauses, st. am 22. August in London.
- Herzog von St. Albans, Erbgroßfalconier von England und erblicher Registrar des Kanzleihofs, Stiefvater der reichen Miß Goutts, st. am 26. Mai in London in Folge eines Sturzes vom Pferde, 49 J.
- Graf v. Albenarle, Hofmarschall unter Wilhelm IV. und unter der jetzigen Königin, st. Ende Octbr. auf seinem Landhause in Norfolk. Er war ein eifriger Whig und noch ein persönlicher Freund von Charles Fox. Sein Ahn, der erste Peer des Namens, kam mit Wilhelm von Dranien aus Holland.
- Graf v. Aldborough, von der irischen Pairie, st. im Octbr. in Italien.
- Don Marco d'Altaems (von Hohenems), Herzog von Gallese, st. Ende August in Rom. Mit ihm erlischt der ältere Zweig der Hohenems, eine römisch-deutsche Familie, die ihren Glanz dem Cardinal Sittico verdankt.
- Hofrath Professor Dr. Amann, seit 30 Jahren an der Universität Freiburg, wo er früher römisches Recht und Kirchenrecht lehrte, später Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek, st. in Menaun am 24. Nov.
- Ferreira de Amaral, portugiesischer Gouverneur von Macao, wurde am 22. August auf einem Spaziergange ermordet, 44 J.
- Samuel Amster, geb. 1794 in Schinzach, Prof. der Kupferstecherkunst an der Akademie in München, st. am 18. Mai in München.
- v. Amrhyn, früher eidgenössischer Kanzler, wurde seit dem 7. März vermisst und sein Leichnam am 7. April im Reußflusse 1 Stunde von Luzern gefunden.
- Professor Pietro Anderloni, berühmter Kupferstecher, geb. 1785 zu Santa Eufemia bei Brescia, st. am 13. October auf seinem Landhause Gabbiate bei Mailand.
- Oberlieutenant Anderson, vom Geniewesen, der im spanischen Bürgerkriege unter den Christinos, in den Jahren 1840—44 in Syrien diente, wo er sich besonders in den Gefechten bei Escalon und Gaja auszeichnete, st. im October als Secretair des königl. Invalidenhauses in Chelsea.
- G. G. Anson, vormal. Privatsecretair bei Viscount Melbourne, und dann bei dem Prinzen Albert, zuletzt Hofzahlmeister und Privatcassier der Königin, st. am 9. October in London, 38 J.
- General George Anson, Gouverneur des Invalidenhauses in Chelsea bei London, st. Anfang Novbr., 80 J. Er war Oheim des Grafen von Richfield und des am 9. Octbr. verst. Privatcassiers der Königin, G. G. Anson, Ciq.
- Der bekannte französische Luftsegler Arban war im Octbr. in Barcellona aufgehtiegen; im Novbr. hat man seinen Leichnam auf der Küste von Noias gefunden.
- General Sir Thomas Arbutnot, ein ausgezeichnete Veteran der britischen Armee, st. im Januar in Salford bei Manchester, 72 J.
- General d'Astorg st. in Nantes im Septbr.
- Franz v. B. Auer, Ministerialrath im Ministerium des k. Hauses und des Aeußern, auch in der juristischen Welt als Herausgeber des Münchener Stadtbuchs bekannt, st. am 18. Jan. in München, 86 J.
- Baron Aussenberg, der sich später magyarisirte und Drama schrieb, vor den Märztagen als casirter k. k. Officier und Staatsgefangener in einer ungarischen Festung saß, auf Rossuths Ordre befreit und zu dessen Flügeladjutanten ernannt wurde, dann zum Dienst in Siebenbürgen ein Freicorps errichtete und es als Oberst commandirte, wurde in Arab standrechtlich mittelst Stranges hingerichtet am 23. August.
- Lord Auckland, erster Lord der Admiralität und Mitglied des Cabinets, geb. am 20. August 1784, st. am 1. Januar in London.
- Ludwig Kulich, aus Pressburg, früher Oberlieutenant im Infanterie-Regiment Kaiser Alexander, im ungar. Kampfe General und Commandant eines Armeecorps, ward kriegsrechtlich erhängt am 6. October in Arab, 57 J.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 12. bis 18. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 12. Januar.

Sophie Louise Ruppert, 27 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Doctors der Medicin Ehefrau, in der Grimma'schen Straße.
 Marie Rosine Prätorius, 68 Jahre alt, Bürgers und Kürschnermeisters Witwe, an der alten Burg.
 Emil Mettler, 33 Jahre alt, Bürger und Essigfabrikant, in der Elsterstraße.
 Jungfrau Marie Louise Burggraf, 26 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der neuen Straße.
 Jungfrau Wilhelmine Schüb, 70 Jahre alt, Bürgers und Kürschnermeisters hinterl. Tochter, im Brühl.
 Jungfrau Friederike Louise Löhrig, 28 Jahre alt, Nähterin, in der Petersstraße.
 Julius Robert Hornheim, 35 Jahre alt, Stubenmaler, im Jacobshospital.

Sonntag den 13. Januar.

Gottfried Kind, 70 Jahre alt, Bürger und Sensal, in der Johannisgasse.
 Wilhelm Stord, 41 Jahre alt, Portraitmaler, in der Katharinenstraße.
 Carl Hermann Pfenne, 10 Mon. 1 Woche 6 Tage alt, Schlossermeisters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Ein todtgeb. Knabe, Gustav Adolf Günthers, Bürgers und Tapezierers Sohn, im Sporergäßchen.
 Heinrich Eduard Blechschmidt, 6 Jahre 1 Monat alt, Postpaders Sohn, in der Antonstraße.
 Johann Carl Anton Thieme, 6 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in der Pleißengasse.

Montag den 14. Januar.

Ein Knabe, 6 Tage alt, Friedrich Moriz Wiglebens, Assistentens b. d. R. S. B. Staats-Eisenb. Sohn, in der Zeitzer Straße.
 Jungfrau Emilie Mathilde Emma Ackermann, 23 Jahre alt, Schriftsetzers Tochter, in der Holzgasse.
 Johanne Friederike Nigysche, 27 Jahre alt, Dienstmädchen, am Thomaskirche.
 Friederike Henriette Kühn, 48 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.
 Dorothee Regine Langrock, 69 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Dienstag den 15. Januar.

Friedrich Ferdinand Geißler, 44 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Nicolaistraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Bernhard Auerswalds, Lehrers der 1. Bürgerschule Sohn, in der Petersstraße.
 Christiane Louise Klossch, 52 Jahre 9 Monate alt, herrschaftl. Kutschers Witwe, in der Frankfurter Straße.

Mittwoch den 16. Januar.

Gustav Heinrich Gelbke, 34 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, an der Pleiße.
 Johanne Sophie Bollrath, 60 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, im Armenhause.
 Friederike Louise Reichenbach, 4 Wochen alt, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, in der Moritzstraße.
 Johanne Wilhelmine Schöber, 84 Jahre alt, Gärtners Witwe, in der Zeitzer Straße.
 Johanne Rosine Thalheim, 76 Jahre alt, verabschied. Soldatens Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Friedrich August Hoffmann, 28 Jahre alt, Handarbeiter, in der Friedrichstraße.
 Carl Friedrich August Ranysch, 47 Jahre alt, Handarbeiter in den Thonbergstraßenhäusern.
 Friedrich Gustav Hörig, 7 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Juliane Wilhelmine Herling, 8 Tage alt, Schuhmachergesellens Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, in der Burgstraße.

Donnerstag den 17. Januar.

Leopoldine Dittrich, 41 Jahre alt, Bürgers, Posamentierers, Hausbesizers und Stadtverordneten's Ehefrau, in der Nicolaistraße.
 Wilhelmine Frühauf, 27 Jahre alt, Schneiders Ehefrau, im Preußergäßchen.
 Gustav Adolf Völkner, 17 Wochen alt, Schaffners Sohn, in der neuen Straße.
 Ida Adelheid Selma Wagner, 21 Wochen alt, Musici Tochter, in der Quertstraße.

Freitag den 18. Januar.

Friedrich Wilhelm Regber, 61 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger, Riemermeister und Peitschenfabrikant, in der Friedrichstraße.
 Johanne Christiane Weise, 46 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, im Brühl.
 Jungfrau Clementine Charles, 75 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Erzieherin, in der neuen Straße.
 Carl König, 46 Jahre alt, Wächter auf dem Neuthorne, im Jacobshospital.
 Caroline Juliane Sophie Leypig, 2 Jahre 3 Wochen alt, Frachtcassirers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, im Sporergäßchen.
 Helene Hermine Hedwig Hedrich, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Buchdruckers Tochter, in der langen Straße.
 Anna Therese Fischer, 18 Wochen alt, Markthelfers Tochter, in der Nicolaistraße.

14 aus der Stadt, 25 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause; zusammen 42.

Vom 12. bis 18. Januar sind geboren:

12 Knaben, 12 Mädchen; 24 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben.

Am 2. Sonntage nach Epiphania's predigen

zu St. Thomä:	Früh	1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr	Hr. M. Rüdler,
	Vesper	2 Uhr	= M. Heyl,
zu St. Nicolai:	Früh	1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr	= D. Fischer,
	Mittag	1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr	= Cand. Richter,
	Vesper	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper	2 Uhr	= M. Kahrig,
zu St. Petri:	Früh	1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= Prof. Lindner,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Biesche,

zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Hr. Licent. Höpffner,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesper	1 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr	Betstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Eschoppe,
ref. Gemeinnde:	Früh	1 $\frac{1}{4}$ 9 Uhr	= Pastor Blas,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pallmann,
Christl. Gemeinde:	Früh	10 $\frac{3}{4}$ Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Schneider.

W ö c h e n e.

Herr M. Wille und Herr M. Simon.

Wette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche.
Danket dem Herrn, von Romberg.
Dies ist der Tag, von Schicht.

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/9 Uhr in der Nicolaikirche.
Chor und Choral, von S. Bach.

Liste der Getrauten.

Vom 11. bis mit 17. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) E. E. W. Stecher, Registrator hier, mit Jungfrau E. Winkler, Schuhmachermeisters und Hausbesizers in Schmölln Tochter.
- 2) J. F. Myrre, Schneider hier, mit E. W. Körner aus Zeitz.
- 3) E. A. Linke, Einwohner hier, mit J. R. Engert, Schuhmachermeisters aus Grethen L.
- 4) E. W. Rothe, Schneider hier, mit Jungfrau J. E. P. Fiedler, Sattlermeisters aus Thum L.
- 5) E. F. G. Wiendrich, Einwohner hier, mit Frau J. E. geschiedene Casser.
- 6) D. F. Haller, Cigarrenmacher hier, mit Jungfrau E. H. Schöne, Häuslers aus Mittz Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) L. F. G. J. Ahsbahr, Kaiserl. Königl. Postmeister und Grundstücksbesizer in Brandeis, mit Jungfrau L. E. Regel, Königl. Sächs. Postmeisters, auch Bürgers und Gutsbesizers allhier Tochter.
- 2) E. A. Conradi, Bürger und Kaufmann allhier, mit Jungfrau F. A. Höffers, Bürgers, Hausbesizers und Radler-Obermeisters hinterlassener Tochter.
- 3) E. B. Mezler, Stadtgerichts-Rath, mit Jungfrau E. A. Ebert, Bürgers und Lohgerbermeisters in Grimma hinterlassener Tochter.
- 4) E. A. Wiederanders, Schuhmacher, mit Jungfrau A. E. Herrmann aus Trautskirchen.
- 5) J. E. F. Zimmermann, Handarbeiter, mit Frau J. E. geb. Hezer geschiedene Weide.

c) Reformirte Kirche:

Herr Gustav Theodor Schlegel, Markthelfer und Einwohner hier, mit Jungfrau Louise Pauline Kachold von hier.

d) Petrikirche (christkatholisch):

Herr J. K. G. Loos, Schriftsetzer hier, mit Jungfrau Ch. F. A. Wurliker, Bürgers und Tuchmachers hinterlassener Tochter.

e) Israelitische Gemeinde:

Herr S. Drucker, Bürger und Kaufmann hier, mit Jungfrau Emma Polack, Bürgers und Kaufmanns Tochter aus Frankfurt a/D.

Liste der Getauften.

Vom 11. bis mit 17. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) J. L. Herlings, Schuhmachers Tochter.
- 2) J. G. Keine's, Handarbeiters Sohn.
- 3) R. L. A. Köhlers, Einwohners Sohn.
- 4) G. F. Grimms, 1. Assistentens bei der Güter-Expedition der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn Sohn.
- 5) H. A. L. E. Wenglers, Buchhändlers Sohn.
- 6) H. E. Meyers, Schmiedeges. bei der S.-B. St.-Eisenb. S.
- 7) F. W. Krause's, Markthelfers Sohn.
- 8) E. F. Huberts, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 9) L. Nischke's, Drechslers bei der S.-B. St.-Eisenb. L.
- 10) H. Piotrowski's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 11) G. E. Marx', Kaufmanns Tochter.
- 12) M. A. Wilke's, Schneidergesellens Sohn.
- 13) J. L. L. Schmidts, Bürgers, Schriftsetzers und Hausbesizers Tochter.
- 14) F. E. Krabbes', Kaufmanns Tochter.
- 15) J. J. Grupels, Bürgers und Perückenmachers Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. F. E. Kleemanns, Bürgers und Sattlermeisters S.
- 2) J. F. Steins, Cigarrenmachers Sohn.
- 3) J. A. Kühns, Schuhmachers Sohn.
- 4) J. F. Hasselbarths, angehenden Locomotivführers Sohn in den Thonbergstraßenhäusern.
- 5) E. F. W. Strauß', Universitätsgerichtsbieners Tochter.
- 6) F. A. Raumanns, Markthelfers Tochter.
- 7) E. H. Hungers, Markthelfers Tochter.
- 8) M. H. Singers, Lithographens Sohn.
- 9) E. J. Greiners, Bürgers u. Schuhmachermeisters Sohn.
- 10-13) 4 unehel. Knaben.
- 14-15) 2 unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

Hrn. P. A. Heink's, Drs. jur., Advocatens und Gerichtsdirectors Sohn.

d) Petrikirche (christkatholisch):

Hrn. J. N. Hawlitscheks, Bürgers u. Schneidermeisters L.

Leipziger Fruchtpreise

vom 11. bis mit 17. Januar.

Weizen, der Scheffel . . .	3 = 25 = — bis 4 = 5 = —
Korn, der Scheffel . . .	2 = 5 = — bis 2 = 7 = 5 =
Gerste, der Scheffel . . .	1 = 17 = 5 = bis 1 = 20 = — =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 7 = 5 = bis 1 = 10 = — =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— = 25 = — bis 1 = 10 = — =
Rübsen . . .	— = — = — bis — = — = — =
Erbsen, der Scheffel . . .	2 = 5 = — bis 2 = 12 = 5 =
Heu, der Centner . . .	— = 20 = — bis — = 25 = — =
Stroh, das Schock . . .	2 = 10 = — bis 3 = — = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 10 = — bis — = 12 = 5 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter . . .	6 = 20 = — bis 7 = 10 = — =
Birkenholz, „ . . .	6 = 10 = — bis 6 = 15 = — =
Eichenholz, „ . . .	5 = — = — bis 5 = 15 = — =
Ellernholz, „ . . .	5 = 10 = — bis 5 = 20 = — =
Kiefernholz, „ . . .	4 = 15 = — bis 5 = — = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 10 = — bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 25 = — bis 1 = — = — =

Berliner Börse, am 17. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 48	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	103	—
Berg-Märkische —	—	—	Nordb. Fried. Wlh. 42	—	43 1/2
d°. Priorit. . . . 50	100 3/4	100 1/2	Nordbahn (K. F.) 46	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	89 3/4	Oberschles. A. 8 1/2	—	107
d°. Prior.-Actien 42	96	—	d°. Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	80 1/4	Oberschles. B. 3 1/2	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	99 1/2	Potsdam-Magd. —	—	65 1/2
d°. d°. II. Ser. 4 1/2	97 1/2	—	d°. Oblig. A. u. B. 4	—	93 1/2
Berlin-Stettin. —	—	107 3/4	d°. Prior.-Oblig. 5	—	102 3/4
d°. Priorität. —	105 1/4	—	Rheinische . . . —	45 1/2	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	—	d°. Priorität. . . 4	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	—	d°. Preference. . . 4	—	—
Chemnitz-Riesa . 5	—	—	d°. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . 3 1/2	—	95 1/2	Sächs.-Bairische —	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	100 1/4	Stargard-Posen 3 1/2	—	84 1/4
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	70	Thüringische . . . —	—	66
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	—	d°. Priorit. . . . 4 1/2	—	98 1/2
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4	—	63
d°. Priorität. . . 4 1/2	—	—	d°. Priorit. . . . 5	—	—
Kiel-Altona . . . 4 1/2	—	—	Zarskoie-Selo . . . —	—	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	—	62			
Mail.-Venedig . . 4 1/2	—	—			
Niedersch.-Mk. 8 1/2	—	85	Fremde Fonds.		
d°. Priorität. . . 4 1/2	95 1/2	—	Freiw. Anleihe . 50	—	106 1/2
d°. 50	—	—	Bank-Antheile . . . —	—	94 1/4
			Pr. St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	88 1/2

Von Fonds wurde russisch-englische Anleihe 1 Proc. billiger verkauft, dagegen waren Bankantheile, so wie von Eisenbahnactien mehrere, besonders Nordbahnactien, zu besserem Course gefragt.

Berlin, 17. Jan. Getreide: Weizen poln. 50-56. Roggen loco 26 1/2-28 1/2, pr. Frühjahr 26 1/2-1/2, pr. Mai-Juni 27-28 1/4. Hafer loco 16-18. Gerste loco 21-24, kleine 20-22. Rüböl loco 13 1/2-13 1/2, pr. Jan.-Febr. 13 1/2-1/2, Febr.-März 13, März-April 12 1/2-1/2, April-Mai 12 1/2-1/2. Spiritus loco ohne Faß 14, mit Faß 14, pr. Jan. 14, pr. Frühjahr 14 1/2-1/2.

Gegen gestrige Preise bei unbedeutendem Geschäft keine Veränderung.

Börse in Leipzig am 18. Januar 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	143 3/4	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %	v. 500 . . .	—	90 1/2	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 3/4	—	Holländ. Due. à 3 % . . . auf 100	—	7 1/2	—	do. do. à 4 %	v. 100 u. 25 . . .	—	100	
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 3/4	—	do. do. à 4 %	v. 100 u. 25 . . .	—	86	
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	112 3/8	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	- lausitzer do. . . 3 %	do. . . 3 %	—	85	
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 3/4	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	2 1/2	—	do. do. do. . . à 4 %	do. . . à 4 %	—	100	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 2 Mt.	57	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 ϕ	—	106 1/4	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	151 1/8	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 ϕ 4 %	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	—	6. 26 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 3 Mt.	—	61 1/2	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	do. do. à 4 % - do. do.	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 3 Mt.	—	91 1/8	Staatspapiere, Actien etc.,			—	—	do. do. à 3 % - do. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	exclusive Zinsen.			—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ	85 1/2	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—	à 3 % im 14 ϕ F. } kleinere . . .	97	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	107 1/4	
And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12 1/2	do. do. do. . . . à 4 % à 500 . . .	105 5/8	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ	excl. Zinsen . . . pr. 100 -	—	93	
				do. do. do. . . . à 5 % } kleinere . . .	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	18	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 %	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	210	—	
				im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	à 100 ϕ zur Zeit zinslos . . .	26	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—					
				Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—					
				1855 à 4 %, später 3 % à 100 ϕ	—	—	—					
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—					
				à 3 % im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—					
				Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	—					
				à 3 % im 14 ϕ F. } kleinere . . .	—	—	—					

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. *) Beträgt pr. Stück 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse, am 18. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	—	Löbau-Zittau L. B	—	—
Berlin-Anhalt L. A. A.	89 1/4	89	Magdeb.-Leipziger	210	209
do. La. B.	89 1/4	89	Sächs.-Schlesische	93 1/2	93
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	86 3/4	86 5/8
Chemnitz-Riesa . . .	26	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	96	—	Aah.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wäh.-Nordbahn	44 1/4	42 3/4	desbank	118	117 1/2
Leipzig-Dresdner . . .	107 1/2	107 1/4	Preuss. Bank-Anth.	94 1/2	94
Löbau-Zittauer	18	—	Oesterr. Bank-Noten	91 7/8	91 5/8

Leipzig, den 18. Januar. Spiritus loco 18 1/4—18.

	Paris den 15. Januar.
5 % Rente baar	94. 30.
pr. Ultimo	94. 40.
3 % " "	57. 75.
pr. Ultimo	57. 85.
Nordbahn 463. 75.	Bankactien 2380. —.

London den 15. Januar.
3 % Consols baar und auf Rechnung 96 5/8—97.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " Dresden nach Göblig 6, 10, 1 1/4 und 5 Uhr.
 " Göblig nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach
 Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " Löbau nach Bittau 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2 U. Mittags,
 7 1/4 U. Abends.
 " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.

Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U.
 Abends bis Cöthen.
 Anschluss von Cöthen nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,
 nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach
 Wittenberg 7 1/2 U. Abends.
 " " Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach
 und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,
 6 1/4 U. Abends bis Erfurt.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 3/4 Uhr Vorm.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover 4 1/2 Uhr Nachm.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 3/4 U.
 Morgens.
 " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,
 10 3/4 U. Vorm., 5 1/4 U. Nachm.
 " nach Wittenberge und Hamburg 6 1/2 U.
 früh, nach Wittenberge 5 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Zoologisches Museum (im Augustum) von 10—12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Neue Zeitungs-Halle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U.
 Morgens bis 10 U. Abends.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Geschichte und Geographie
 (Dr. Went), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).
Abendausstellung des Kunstvereins von 6—9 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Heute den 19. Januar

Fünftes Concert des Musikvereins Cunterpe

im Hauptsaale der Buchhändlerbörsen.

Erster Theil: Frühlingssonne (G dur) von Louis Ehler (neu, Manuscript.) **Zweiter Theil:** Ouverture zu der Oper: „Iphigenie in Aulis“ von Chr. v. Gluck. Arie: „Da mir Alles nun entrissen“ aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreuzer, gesungen von Fräul. Emilie Kiez. Concert für Pianoforte (Amoll) von Rob. Schumann, vorgetragen von Hrn. Adolph Blasemann aus Dresden. Arie: „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“ aus der Oper: „Der Freischütz“ von C. M. von Weber, gesungen von Fräul. Kiez. Fantasie: „Sehnsucht am Meere“ für Pianoforte von R. Willmers, vorgetragen von Hrn. A. Blasemann. Ouverture zu der Oper: „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets zu 10 Neugr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **F. Whistling** und an der Casse zu haben; Billets für numerirte Plätze zu 15 Neugr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ist es gestattet, gegenwärtig beim Beginn des zweiten Cycles auf die noch übrigen vier Concerte besonders zu subscribiren. Man unterzeichnet in der Musikalienhandlung des Hrn. **F. Whistling**.

Das Directorium des Musikvereins Cunterpe.**Bekanntmachung.**

Der Schmiedemeister **Johann Friedrich Zegsche** in den königlichen Straßenhäusern am Thonberge hat seine Insolvenz angezeigt und es ist in dessen Folge zu seinem Vermögen der Concurat eröffnet und Herr Advocat **Eduard Kori** alhier als Güter- und Rechtsvertreter bestellt worden.

Königl. Kreisamt Leipzig am 12. Januar 1850.

Lucius.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 3. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten October, November, December 1848 und Januar, Februar, März 1849 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 23. Februar d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 24. Februar d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet. Während der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 18. Januar 1850.

Die Leihhaus-Deputation alhier.**Erste Bürger-, resp. Realschule.**

Die Anmeldungen neuer Zöglinge der ersten Bürgerschule sowohl, als der städtischen Realschule erbitte ich mir **l. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch** — den 20.—23. d. M. — Vormittags von 10—12 Uhr in meinem Amtlocale. Der Director **Dr. Vogel**.

Unterricht und Erziehung.

Einige Stunden täglich können den Kindern einer Familie von einem Lehrer gewidmet werden, der längere Zeit Hauslehrer war und auch Unterricht im Englischen ertheilen kann. Geneigte Anerbietungen, gez. L. M., wolle man Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen abgeben.

Central-Halle.

Nach Beendigung der Industrie-Ausstellung sind nur noch neun Gewölbe in der Central-Halle von nächsten Johannis ab zu vermieten, und zwar an der Promenadenfronte Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 und an der Straßenfronte Nr. 18, 19, 20 und 21.

Jedes dieser Gewölbe ist bereits mit vollständiger Gasbeleuchtung eingerichtet, mit einem hellen Cabinet verbunden und mit Ofen und gleichmäßigen Schaufenstern versehen. Indem ich diese Locale meinen geehrten Mitbürgern zur gefälligen Benutzung für verschiedene Geschäftszweige, vereinigte Innungs- Waaren-Magazine etc. unter sehr billigen Bedingungen empfehle, erlaube ich mir zugleich die wiederholte Versicherung, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird,

den **werththätigen** Verkehr in diesen **zusammenhängenden** Hallen so bequem wie angenehm zu machen und die Vortheile der Ein- und Verkäufer bestmöglichst zu fördern.

Leipzig den 15. Januar 1850.

W. A. Lurgenstein.

Um gütige Beachtung bei Ertheilung von Unterricht im **Pianofortespield, Gesang** und **Generalbass** bittet man kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Im Verlage von **Johann Friedrich Hartknoch** in Leipzig ist erschienen:

Die Mißhandlung der politischen Verbrecher unserer Zeit. Mit besonderer Rücksicht auf das Zellengefängniß zu Bruchsal in Baden, von Jan van Boer. Mit einer lithographirten Zeichnung. Preis 7½ Ngr.

52 Bände neueste Schriften folgender beliebter Schriftsteller, als: **F. Bremer, Bulwer, Cooper, A. Dumas, Flögare-Carlén, Gaskill, Gerstäder, James, d'Israeli, Anorring, Sue, Thackeray, Bell** (Jane Eyre), und mehr als 3000 Bände gute ältere Schriften empfiehlt die **Leihbibliothek von E. Lorenz**, Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Avertissement!

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage Herrn Kaufmann **Louis Seyffert** die Agentur meiner Gutta-Percha-Fabrikate für Leipzig und Umgegend übertragen habe. Ich habe denselben in den Stand gesetzt, jedes betreffende Geschäft für mich abzuschließen und zu meinen Fabrikpreisen zu verkaufen.

Hamburg den 10. Januar 1850.

Emil Müller.

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich zur Entgegennahme von Aufträgen auf alle Sorten Treibriemen, Sohlen, Platten, Leder, Schnüre, Feuerreimer, rohe Gutta-Percha etc. etc., und sind Proben davon in meinem Geschäftslocale, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, ausgelegt. **Louis Seyffert**.

Gemälde-Restaurateur**C. A. Schrader,**

Rospitz, Posthalterei, 1 Treppe,

empfehle sich einem geehrten Publicum mit der Wiederherstellung alter Delgemälde bestens unter Zusicherung möglichst schneller und billiger Bedienung.

Ballblumen,

billige, sind wieder vorräthig, auch empfehle ich billige Kleiderbesätze und etwas ganz Neues zu Cotillon-

Louren Schloßgasse Nr. 9, 2. Etage.

2 Ellen breiter Tibet in allen Farben, pr. Elle 10 Neugr., ist zu verkaufen, Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Galloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36.

Schwarze und weiße Tüll-Schleier
mit schöner breiter Kante von 15 Ngr. an, alle Sorten Manschetten, Spitzen, Negligéhauben, Kräuschen, Stickereien und Vorhemden von 4 Ngr. an empfiehlt billig, so daß Niemand unbefriedigt mein Local verlassen wird,

J. S. Reichpenning aus Schneeberg und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Winterhüte für Damen
in div. modernen Stoffen
sollen, um damit völlig aufzuräumen, zu sehr ermäßigten Preisen verkauft werden. Besonders empfiehlt noch eine Partie sehr hübsche Hüte in engl. Sammet, das Stück à 1 1/2 Thlr. an, in Seide, wattirt, à 1 1/2 Thlr. an, das Puggeschäft von
J. Brieser, Salzschützen Nr. 6, 2. Etage.

W a t t e,
à Dhd. 1 Thlr. 6 Ngr. und 27 Ngr., ist wieder angekommen bei
C. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Feine Filzvelpelt-Hüte für Herren neuester Façon, wasserdicht und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 1/2 Thlr. das Stück das Hutlager von
Quirin Anton Fischer, Hainstraße im Stern.

Von Stearinkerzen feinsten Qualität
in Packeten à 6, 5, 4 Stück, so wie von einer zweiten Sorte in Packeten à 6 Stück hält stets Lager
Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Hausverkauf in Meßlage.

In bester Meßlage in Leipzig ist ein schönes Hausgrundstück mit circa 40,000 bis höchstens 70,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Selbstkäufer ersucht man, Adressen unter B. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei einer Anzahlung von 10,000 \mathfrak{M} ist eins der größten hiesigen Grundstücke zu verkaufen ermächtigt
Adv. Gustav von Mücke.

Ein seit einer Reihe von Jahren bestehendes Colonialwaaren- und Productengeschäft in guter Lage und mit einer soliden Kundenschaft versehen, soll, da der Besitzer in ein Fabrikgeschäft tritt, baldigst verkauft werden. — Auch kann eine Firma mit überlassen werden, weshalb der Uebernehmer nicht Kaufmann zu sein braucht.
Anfragen erbittet man mit H. A. bezeichnet poste restante franco Leipzig.

Billig zu verkaufen ist ein zweithüriger gelber Kleiderschrank, ein einthüriger desgl., ein Divan und Stühle, Waschtische. Alles zu erfragen Postremise bei Herrn Witz.

Eine Comptoirtafel, 1 eiserne Geldcasse, diverse große Reale sind billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann Dieze, Burgstraße, weißer Adler.

Zwickauer Steinkohlen

von Kraft & Lücke.

En gros: am Comptoir Batters Hof, Hainstraße.
En detail: in der Niederlage am bairischen Platz.

Zu verkaufen ist ein eleganter gußeiserner Ofen mit Koch- und Wärmeröhre für 9 Thlr. Hainstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine Trödelbude, Nr. 4 auf dem Trödelmarkt, und bei dem Wächter Bohne daselbst zu erfragen.

Zu verkaufen steht billig ein vierfüßiger Schlitten mit Plüsch ausgeschlagen in der Gastwirthschaft in den 3 Rosen.

Zu verkaufen steht billig ein etwas gebrauchter Lastschlitten in der K. S. Postwagenremise in der Sattlerwerkstatt.

Schön blühende Hyacinthen sind zu verkaufen im Garten des Kurprinzen.

Altenbacher Braunkohle,
ganz trocken, wird verkauft fuder- und scheffelweise à Schfl. 8 Ngr. an der alten Burg Nr. 1/1081 im Hofe.

Schnupftabake.
Lotzbeck in verschiedenen Nummern und Cölnener Cardinal von Foveaux, ganz frische Waare, empfiehlt
Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Frankfurt a/M. Bratwürste
erhielt wieder frische Sendung und empfiehlt billigt
C. S. Wolster am Markt Nr. 15.

* * Große ungar. Rindszugen erhielt frisch
C. F. Kunze.

* * Thüringer Pökelrindfleisch à Pfd. 3 Ngr., Pökelschweinefleisch, Pökelleulen à Pfd. 4 Ngr., Pökelschlingen und Pökelschnecken à Pfd. 2 1/2 Ngr. erhielt frisch
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* * Beste Thüringer Schinken-, Roth- und Sülzwurst à Pfd. 5 Ngr., Speck à Pfd. 6 Ngr., erhielt heute
C. F. Kunze.

Milchverkauf.
Von einem benachbarten Rittergute sollen täglich circa 200 Maass Milch nach hier geliefert werden. Sollte Jemand geneigt sein, den Verkauf derselben für eigne Rechnung zu übernehmen, so wolle sich derselbe Behufs näherer Besprechung gr. Fleischergasse Nr. 21 zu F. Sendenreich bemühen.

Gesucht werden auf 4 bis 6 Monate 200 Thaler gegen Hypothek und Wechsel und gute Zinsen zugesichert, Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Auszuleihen habe ich 400 Thlr. gegen Hypothek an Landgrundstücken, sofort disponibel.
Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.

Masken, Anzüge,

Dominos und Fledermäuse, ganz neu, sind zu haben Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Die neuesten und elegantesten Maskenanzüge und Fledermäuse für Damen sind ganz billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Un Français, fixé depuis peu à Dresde, avec sa famille offre la table et le logement à deux ou trois jeunes garçons, qui voudraient partager les études de ses fils. Outre la langue et la littérature françaises, l'enseignement comprendra: le latin, le grec ancien, l'histoire et la géographie; les leçons de religion etc. seront données par des maîtres particuliers.

S'adresser à Mr. A. B. poste restante à Dresde.

Ein tüchtiger Notendrucker findet auf längere Zeit Beschäftigung und kann sofort eintreten. Bei wem? ist zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn **B. Hermann**.

Gesucht wird nach auswärts ein Arbeiter, welcher die **Effigfabrication** versteht. Näheres bei Herren **Ferdinand Bieweg & Comp.**, Reichsstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, Hallesche Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Bursche zum Zeitungstragen. Näheres bei Herrn Obsthändler **Seil**, Petersstraße Nr. 38 am Stande.

Für unabhängige Damen.

Ein Arzt, mittler Dreißiger, Wittwer, mit einem festen jährlichen Einkommen und nicht unvermögend, wünscht einer gebildeten jungen und ganz unabhängigen Dame mit gefälligem Aeußern und einigem disponiblen Vermögen **danernd** die Führung seines freundlichen Hauswesens **ganz selbstständig** zu übergeben. Adressen unter Dr. F. F. in der Expedition d. Blattes.

Es wird eine englische Erzieherin gesucht. Nachricht **Thomasgäßchen** Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar eine Köchin. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen, können sich melden **Ritterstr.** Nr. 40/710.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen wird zum sofortigen Antritt gesucht **Burgstraße** Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches und arbeitsames Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren sein muß. Nur solche können sich melden **kleine Fleischergasse** Nr. 29, 1. Etage.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen zur Hausarbeit und ein **Stubenmädchen** **Reichsstraße** Nr. 9 bei **F. Möbius**.

Ein kräftiger Bursche sucht einen Dienst als Laufbursche oder Markthelfer etc. Näheres bei **F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 9.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht von jetzt an oder 1. Febr. bei einer einzelnen Dame oder bei ein paar einzelnen Leuten die Wirthschaft zu führen und übernimmt auch gern die Pflege einiger Kinder; selbige hat die besten Zeugnisse. Näheres **Reudnitz, Kohlgartenstraße** Nr. 19 in Hofe.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und Hausarbeit **Reichsstraße** Nr. 23, 1 Treppe vorn heraus.

Logisgesuch.

Ein junger Mann sucht zwischen jetzt und Ostern ein nettes gut meublirtes Logis im hohen Parterre oder in erster Etage, mit möglichst freier Aussicht, nahe an oder in der innern Stadt, und aus 2-3 Wohnzimmern, einer Kammer oder Alkoven und einem Zimmer für den Diener bestehend, zu beziehen. Bezügliche Anerbieten sind in der Expedition d. Bl. unter dem Zeichen **F. W. H. G.** niederzulegen.

Gesucht wird bei einer anständigen Familie ein Logis mit Beköstigung für einen auswärtigen jungen Mann, der zu Ostern hier in die Lehre tritt.

Näheres **Katharinenstraße** Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht

wird ein Familienlogis von 3-5 Zimmern nebst Zubehör im ersten oder zweiten Stock, wo möglich an der Promenade oder deren Nähe. Inhaber solcher Localitäten werden gebeten, Anzeigen davon in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **X X** nebst Angabe des Mietzinses gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie zu Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit **J. H.** bittet man **Brühl** Nr. 16, 2 1/2 Tr. abzugeben.

Gesucht wird ein Parterrelocal zu einer Schankwirthschaft; es kann darin schon diese betrieben worden sein. Adressen werden angenommen bei **Carl Spargen** im **Preußergäßchen**.

Von einer pünctlich zahlenden Familie wird zu Ostern ein Logis zu miethen gesucht, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Adressen unter **L. S.** mit Preisangabe bittet man bei Herrn Kaufmann **G. Nus**, **Grimm** Straße, niederzulegen.

Gesucht wird für pünctlich zahlende Leute ein Parterre-Logis in der innern Stadt zu einem Victualienhandel. Offerten bei **F. Möbius**, **Reichsstraße** Nr. 9.

Das große Gewölbe Hainstraße Nr. 32 mit schönem Vorbau, welches Herr Otto Rohringer jetzt inne hat, ist von Ostern d. J. außer den beiden Hauptmessen anderweit zu vermieten. Näheres bei Friedr. Daehne.

Vermiethung.

In Nr. 14 am Markt ist ein Logis im Hofe für den Preis von 50 Thlr. jährlich von nächste Ostern an zu vermieten. Näheres beim Hausmann **Rühn** daselbst.

Vermiethung.

Von nächste Ostern an ist eine 3. Etage in der Klostergasse zu vermieten; Preis 120 Thlr. Näheres beim Hausmann **Rühn** in Nr. 14 am Markt.

Vermiethung.

In dem zur blauen Mühle genannten Grundstücke ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, für 105 Thlr. und eine dergl., 2 Stuben und Zubehör enthaltend, für 52 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern an die zweite Etage zu vermieten und das Nähere darüber daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Zwei Logis von 4 und 5 Stuben nebst übrigen Zubehör sind sofort oder von Ostern ab billig zu vermieten am baier. Platz Nr. 3. Näheres daselbst 3. Etage.

Eine 2. Etage von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist Ostern d. J. zu vermieten **Serbergasse** Nr. 38, 2 Tr.

Eine schöne 1. Etage mit 6 Zimmern und übrigen Zubehör, fein gemalt und tapeziert, ist sofort oder von Ostern an zu vermieten am baierischen Platz Nr. 5, Preis 250 Thlr.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. in der Petersstraße eine gut gehaltene Familienwohnung und sogleich ein großer Keller.

Das Nähere hierüber **Klostergasse** Nr. 14, 2 Treppen.

Zwei kleine Familienlogis sind für Ostern in der Sonne auf der **Serbergasse** zu vermieten.

Ein kleines Familienlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör ist von Ostern 1850 ab zu vermieten. Näheres bei **F. G. Siegel**, **Weststraße** Nr. 1658.

Bosenstraße Nr. 1180 v/2 ist die vierte Etage, Morgenseite, vom 1. April an zu vermieten und täglich früh bis 9 Uhr in Augenschein zu nehmen. Näheres bei **Carl Heinrich Kleinert**, **Grimma'sche Straße** Nr. 27.

Zu vermieten ist ein schönes meublirtes leicht heizbares Zimmer **Bosenstrasse** Nr. 9, 2. Etage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 19. Januar 1850.

Zur Erinnerung.

Kurze Zeit nach der ersten Leipziger Kunstausstellung erschien in der Teubnerschen Officin ein Schriftchen unter dem Titel: „Erste Eindrücke eines Laien auf der ersten Leipziger Kunstausstellung im Herbst 1837,“ angeblich von Heinrich Paris; doch ergab sich bald, daß eine geistreiche Polin, Fräulein Jeanne von Haza, die wirkliche Verfasserin des Büchleins sei. Nicht wenigen Bewohnern Leipzigs und noch mehr Dresdens, wo sie sich eine Reihe von Jahren aufhielt, wird sie noch wohl erinnerlich sein, daher auch folgende kurze Notizen über ihre ferneren Schicksale nicht unwillkommen sein dürften.

Nach ihrer Abreise aus Sachsen brachte Fräulein von Haza mehrere Jahre in Paris zu und vollendete hier ihre der Herzogin von Orleans gewidmeten Tablettes grammaticales, ein ziemlich complicirtes Lehrgebäude der französischen Sprache. Im Jahre 1844 kam sie in die Schweiz, wo sie abwechselnd bei unserm sächsischen Landsmann Herrn v. Charpentier, Salinendirector zu Bevier im Canton Vaud, in Genf, Aarau und Zürich (hier bei Wilhelm Schulz) lebte. In demselben Jahre erschienen in Straßburg, gleichfalls pseudonym, ihre Ephémères rhénanes mit dem Motto: „Ohne Rast, doch ohne Hast!“ Ein Theil vom Ertrage dieses Schriftchens sollte zur Stiftung eines Reisestipendiums für die höhere Ausbildung einer unvermählten, bereits bewährten deutschen Lehrerin in den drei Fächern des wissenschaftlichen und Sprachunterrichts, der bildenden Künste (mit Ausschluß des Theaters) oder der Musik verwendet werden, und wenn der Versuch gälänge, die Empfängerin des Preises diesen zum Gedächtniß von Goethe's Studienjahren in Straßburg, und zwar am Jahrestage seines Weimarschen Jubiläums erhalten. Zu gleichem Zwecke war von ihr der Erlös eines Gedichts in deutscher Sprache: „Das Großmütterlein“ (Leipzig, in Commission bei Fr. Fleischer) bestimmt. — Der längere Aufenthalt in der Schweiz wurde ihr durch die wachsende Erbitterung der Parteien verleidet, welche Seitens der Radicals im März des nächsten Jahres sich im ersten Sonderbundskriege oder Freischaaenzuge gegen Luzern Luft machte. Fräulein v. Haza kehrte nach Paris zurück, trug sich aber mit dem Plane einer Uebersiedelung nach England. Hierzu kam es jedoch erst einige Jahre hernach. Mittlerweile brach der Aufstand in Galizien aus, der ihre Gesundheit dermaßen erschütterte, daß sie auf ein langes Krankenlager sank. Sie schrieb darüber im Mai 1846 von Versailles aus: „Ich habe ein permanentes Fieber davon. Nicht einen Namen lese ich der Opfer, der mit nicht eine Jugenderinnerung zurückriefe. Und nun denken Sie, daß meine Familie mitten in dem Gräuel wohnt, mein Bischof habe dort befindlich ist, meine letzte Retraite natürlich sich dorthin richten muß, so können Sie sich meine Stimmung vorstellen. Daß bei diesem Senzen- und Flegelregiment an Realisiren meiner Ideen nicht mehr zu denken ist und von Goethe'stiftung und all dergleichen civilisirten Projecten nicht mehr die Rede sein kann, begreifen Sie; also habe ich alle die um Verzeihung zu bitten, die ich mit Ephémères und Großmütterlein brandschätzte, und muß ich mich damit trösten, daß sie wenigstens keine Scharte kaften. Werden wir nicht bis 28. August 1849 alle massacrirt (was par le temps qui court gar nicht außer dem Reiche der Möglichkeit liegt), so habe ich doch immer an 300 Franken aus den Büchlein zusammengelappert, die man alsdann dem „kleinen Wolfgang“ zu Ehren irgend einer „kleinen“ zutheilen kann. Da aber jetzt alle deutsche Kunstakademien in Nazarenen Händen sind, so ist noch die Frage, ob es — erlaubt sein wird.“ — Dieser Briefauszug diene zugleich als Charakteristik der Schreiberin, ihrer männlichen Sinnes- und Ausdrucksweise; wollte sie ja auch lieber als Mann denn als Weib gelten, trotz der bitteren Klagen, welche sie über die Männer, namentlich die (deutschen) Gelehrten, Buchhändler, Redacteurs ic. führte. Ihr Aufenthalt in England kann, so viel wir wissen, nur von kurzer Dauer gewesen sein, da sie auch dort ihre Zwecke nicht zu erreichen vermochte. Sie kehrte nach Paris zurück, wo sie ihre alte Wohnung auf dem Magdalenenplatze wieder bezog. Seit zwei Jahren hatten wir keine Kunde von ihr, bis uns kürzlich ein waadlänbischer Zeitungsblatt v. J. 1849 zu Gesichte kam, worin es heißt:

„Jeanne de Haza, originaire de Vienne (sic), décédée aux Devens.“ Les Devens ist der Name der Wohnung des Herrn v. Charpentier in Bevier. Sie war das letzte Asyl der seit früher Jugend von widrigen Schicksalen Umhergetriebenen und ihr jedenfalls, als auch Frankreich ihr verleidet war, von Herrn von Charpentier angeboten. Wir ersehen aus dem Blatte nicht den Tag ihres Todes; wahrscheinlich ist jedoch, daß dieser am 28. Aug. 1849 bereits erfolgt war. K.

Leipziger Stadttheater.

Der außerordentliche Beifall, welchen Töpfer's neuestes Lustspiel „Rosenmüller und Finke“ auf unserer Bühne errang, hat die Direction veranlaßt, ein älteres Lustspiel von demselben Verfasser, „des Königs Befehl“, neu einstudiren zu lassen. Dies letztere Lustspiel, seiner Zeit auf den meisten deutschen Bühnen mit Beifall gegeben, erprobte sich auch jetzt wieder als ein recht wirksames Repertoirestück, besonders wenn das Publicum nicht den Gedanken des Verfassers am Schlusse mißdeutend, mit Gewalt politische Anspielungen suchen will, wo Töpfer ganz schlicht und harmlos nur Privatverhältnisse des Königs Friedrich Wilhelm und seiner Umgebung zeichnet, und demgemäß auch mit dem „Lebehoch“ der letzten Scene durchaus keine Tagesanpielung beabsichtigt. „Des Königs Befehl“ speculirt, wie „Rosenmüller und Finke“, nur auf die unbefangenen genießende Lachlust der Zuhörer. Dort wie hier häufen sich die komischen Situationen; dort wie hier werden uns kernige markige Gestalten mit Blut und Leben aus der Wirklichkeit vorgeführt. Die Darstellung war vortrefflich und lieferte uns wieder einen neuen Beweis, wie viel unser gegenwärtiges Personal leisten kann, wenn es mit Liebe und mit zuversichtlicher Hoffnung auf günstigen Erfolg eine neue Aufgabe zu lösen versucht. Vor Allem müssen wir hier Herrn Kühn als König rühmend nennen. Herr Kühn hat uns diesmal ein ausgezeichnetes Charakterbild geboten und Organ und Mimenspiel vollständig mit der präcisen Kürze des Ausdrucks zu vereinen gewußt. Wir halten Herrn Kühn für einen Künstler von so edler Kunstbegeisterung, daß es uns stets herzlich leid thut, wenn wir ihn, vielleicht nur aus zu großem Eifer, in andern Rollen einem falschen Pathos huldigen sehen. Möge er, wie heute, in der geistigen Auffassung sich stets über seine Rolle stellen und nicht zu oft von den Worten fortreißen lassen, dann wird er bald ein erklärter Liebling auch der höher gebildeten Theaterfreunde werden. Wir setzen in Herrn Kühn das Vertrauen, daß er aus Liebe zu seiner Kunst diese Bemerkung so freudig und freundlich, als sie ihm hier in seinem eigenen Interesse angedeutet wird, hinnehmen und berücksichtigen werde. Ueber Fräulein Schäfer, welche heut die Julie spielte, haben wir unsere Ansicht schon früher ausgesprochen. Fräulein Schäfer liefert uns mit jeder neuen Rolle neue Proben ihres großen Talent und beständigen Fortschritts. Auch Herrn v. Dthegraven können wir diesmal ungetheilte Anerkennung zollen. Wir thun es um so freudiger, da wir gerade diesen Darsteller früher schon hart tadeln mußten. Herr v. Dthegraven trat heut einmal zu unserer Ueberraschung aus seinem Naturell heraus und lieferte in der rauhen Soldaten-Natur des Major von Lindeneck ein höchst gelungenes und wirkungsvolles Charakterbild. Graf de Folly, dieser französische Deutsche, der seine Muttersprache verlernt hat, fand in Herrn Guttman, der diese Rolle sichtlich bis in die Nuancen durchdacht hatte, einen würdigen Repräsentanten, ebenso der Höfling Baron van Wendel in Herrn Ballmann und der markige Corporal in Herrn Post. Auch an Fräulein Rüdiger (Henriette) lernten wir ein anerkanntes junges Talent kennen, wollen jedoch unser Urtheil noch aussetzen, bis wir sie in mehreren bedeutendern Rollen gesehen. Die namentliche Aufführung der übrigen kleinern Partien übergehen wir und bemerken nur im Allgemeinen, daß sie genügend und zum Theil ganz gut repräsentirt waren.

Das dreizehnte Gewandhaus-Concert am 17. Januar.

Die Jubel-Ouverture von Weber zum Anfang und die Sinfonia eroica von Beethoven zum Schluß gingen beide vorzüglich, wozu sein gutes Theil beitrug, daß der Concertmeister David — nach einer kurzen Krankheit — wieder auf seinem Plage stand. Herr Pöhle, Orchestermitglied, zeigte in einem Concertino von Adam eine bedeutende Virtuosität auf dem Waldhorn und erntete vielen Beifall. Leider muß hierbei wieder die unzählig oft wiederholte Klage Platz ergreifen über das Unpassende von dergleichen Compositionen für den Solovortrag. Wie kann es ein musikalischer Genuß sein, Variationen auf dem Horn blasen zu hören, die für Geige oder Clavier passen würden? Die Gesangstücke, welche das heutige Concert bot, waren: Recitativ und Arie mit obligatem Clavier von Mozart, vorgetragen von Fräulein Ida Buch und Herrn Ferd. Breunung, und Arie aus der Oper „la Favorite“

von Donizetti, vorgetragen von Fräulein Buch. Fräulein Buch macht höchst erfreuliche und ehrenwerthe Fortschritte. Ihre schöne Stimme hat noch gewonnen an Kraft, Fülle und Umfang, ohne an Metall zu verlieren, und wenn sie auf dem gut geschulten Grunde sich so fortbildet, kann es nicht fehlen, daß sie eine sehr vorzügliche Sängerin wird. Sie sang die Mozartsche Arie mit der entsprechenden Begleitung des Herrn Breunung sehr gut; die ihrer Stimme noch abgehende Volubilität, wie sie zu größerer Coloratur erforderlich ist, wird sich sicher allmählig erlangen. Bei Gelegenheit einer Störung, während sie die Donizetti'sche Arie vortrug, legte sie eine ihr von vielen Sängerinnen zu beneidende Gabe an den Tag, sich nicht leicht aus der Fassung bringen zu lassen, und erhielt dafür die theilnehmendste Anerkennung. Allgemein Beifall fand noch insbesondere, daß heute ein Mal das Concert mit Inbegriff der Pause das Maß von zweistündlicher Dauer nicht überschritt.

#

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

A n z e i g e n.

Zu vermietben sind zwei freundliche Schlafstellen kl. Fleischergasse Nr. 11, 3 Tr. vorn heraus.

Zwei große freundlich meublirte Stuben nebst Schlafbehältniß sind sogleich zu beziehen Neukirchhof Nr. 41, 2. Etage.

Zu vermietben ist sofort ein hübsch meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Tauchaer Straße Nr. 20 parterre links.

O f f e n

ist eine freundliche Schlafstelle Naundörfschen Nr. 19 parterre.

Maskenball der Gesellschaft Eyrene im Coliseum Dienstag den 22. Januar 1850. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei Herrn Beyer, Ritterstraße Nr. 30, und bei Herrn Tannert in Empfang zu nehmen. Zur Erheiterung der geehrten Theilnehmer werden mehrere komische Tänze und launige Fastnachtscherze aufgeführt. Das Nähere besagen die Programme.
Der Vorstand.

EYRENE. Heute theatrale Abendunterhaltung mit großem Concert im Coliseum.

Alle früher ausgegebenen Billets sind gültig. D. B.

Vereinigung. Heute Gesellschaftstag und Billets-Ausgabe im Leipziger Salon. D. B.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Sonnabend. C. Schirmer.

ODEON. Morgen Sonntag von 3 Uhr an Concert und von 5 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor des Directors Jul. Lopitzsch.

TIVOLI. Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Coliseum. Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starke.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Das Musikchor von J. S. Hanschild.

Ox-tail-Soup

heute Abend in der rheinl. Weinstube v. P. A. Kaltschmidt.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag

Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor. Anfang 1/23 Uhr.

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, diverse Kuchen, Speisen und Getränke in Auswahl empfehle ich hierbei ganz ergebenst.

Gustav Pohl.

Sonntag den 20. Januar

Concert in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Sempf.

Gosenschenke in Gutrigsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Es ladet dazu ein Das Musikchor von C. Hanslein.

Thonberg.

Zu Stolle, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warmen und kalten Speisen, so wie Getränken ladet ergebenst ein

W. Friedemann.

NB. Montag großes Schlachtfest. W. Friedemann.

Drei Lilien zu Meudnitz.

Morgen Sonntag Schlachtfest und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Es ladet ergebenst ein

F. Rudolph.

Heute Schlachtfest bei F. Sempf, Querstraße.

Schweinsknöchelchen mit Klößen heute Abend in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Restauration von C. Henning, Petersstraße, Jägers Hof, 1. Etage, empfiehlt heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig etc., so auch ein feines Löpschen bairisches und Lagerbier.

Heute Abend Karpfen (polnisch), wozu ein Fass ausgezeichnetes Bamberger Bier angezapft wird.

P. Wentz, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Abend von 6 Uhr an Karpfen. Hollmächer.

Gutes Borna'sches Lagerbier & Löpschen 13 Pf. empfiehlt A. Saring, Magazingasse Nr. 3. NB. Das Billard ist ganz neu restaurirt.

Zum Mittagstisch, & Port. 3 Rgr., ladet ergebenst ein F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Morgen früh Speckfischen in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

* **Astraea.** *

Maskenball im Schützenhause

Freitag den 1. Februar 1850.

Programms werden den Mitgliedern zugeschickt.

Englische Arena, Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage, empfiehlt sich mit feinen holländ. Waffeln, Mocca-Kaffee und feinem holländ. Thee. **E. F. Kellner, Waffelbäcker.**

Bei der so vortreffl. Schlittenbahn nach Stötteritz Concert
morgen Sonntag, wobei Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Abends warme Speisen. **Schulze.**

Glysiun. Heute Abend declamatorische Unterhaltung ohne Entrée. **Kranitzky.**

Glysiun. Heute Abend Schweinsknöchelchen, Karpfen, Hasenbraten etc., wozu höflichst einladet **Kranitzky.**

Heute Abend farcirten Truthahn etc. bei **E. Dürr, Burgstraße.**

In der bairischen Bierstube von **G. W. Schneemann, Grimm. Straße Nr. 31,** heute Schweinsknöchelchen. Zugleich empfehle ich mein beliebtes Nürnberger Lagerbier, so wie auch Eisenacher Felsenkellerbier. **D. D.**

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein und empfehle zugleich mein gewöhnliches Nürnberger Bier einem geehrten Publicum. **Hob. Pfaff, kl. Fleischergasse Nr. 23.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **J. C. Rudolph, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.**

Verloren.

Zwei goldene Fingerringe, wovon der eine mit einem weißen Stein und der zweite ein Doppelring, mit J. P. H. bezeichnet, ist, wurden am 16. d. wahrscheinlich vom Neutrichhof über die Hainstraße durch den goldenen Stern und Peter Richters Hof nach der Restauration Kaltschmidts in der Halleischen Gasse verloren. Der Finder wird höflichst gebeten, solche gegen gute Belohnung an Herrn **Johann Bieweg, Katharinenstraße Nr. 9,** abzugeben.

Verloren

wurden zwei zusammengebundene Schlüssel im Brühl. Es wird gebeten, dieselben gegen Dank oder Belohnung abzugeben Brühl Nr. 69, im Gewölbe bei **F. C. Mauser.**

Verloren wurde von Neuschönfeld ein grünseidener Kragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung zurückzugeben in Auerbachs Hof Nr. 7 vom Neumarkt herein, 4. Etage bei Herrn **Bräutigam.**

Verloren wurde den 14. d. M. eine gestickte Wollmütze auf der Zeiger Straße. Diejenige Frau, welche sie aufhob, wird ersucht, selbige gegen Belohnung abzugeben Floßplatz Nr. 11, 2 Treppen bei Witwe **Schneider.**

Verloren wurden von einem armen Mädchen zwei Stück geschnittene Schuppenfelle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung oder Dank im Kürschnergewölbe in der Rauchwaarenhalle auf dem Brühl abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag den 15. Januar Abends auf der Esplanade oder der Treppe in Lehmanns Hause ein brauner Zibetkragen. Man bittet denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Augustusplatz Nr. 1.

Den 17. d. M. Abends wurde von der Post bis zur Stadt Rom eine Granatbroche verloren. Der ehrliche Finder erhält Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 88, 1 Tblr. Belohnung.

Ein grauer Kinder-Pelzmuff, so wie auch ein blauer Flor-schleier ist von der kleinen Bürgerschule bis Lehmanns Garten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, beides in Lehmanns Garten 3tes Haus, 3te Hausthüre 2 Treppen rechts gegen Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen ein schwarzer Wachtelhund mit weißen Flecken an der Brust, gelben Füßen und schwarzem Halsband mit der Steuernummer 878. Gegen Belohnung abzugeben **Lauhaer Straße Nr. 6** beim Besitzer.

Gefunden wurde am Dienstag in der Kaufhalle ein Portemonnaie und kann in Empfang genommen werden im Mauricianum, 2. Etage rechts.

Die verlorene Tasche in der Centralhalle ist gefunden worden. Abzuholen hohe Straße Nr. 8 bei **Georgi.**

Am 18. Januar zwischen 1 und 2 Uhr ist in der Katharinenstraße Nr. 17 in der 1. Etage ein kupferner Süssstein, 1/2 Elle breit und 3/4 Elle lang, mit einem kupfernen Deckel darauf, gestohlen worden. Dem Entdecker des Diebstahls wird eine Belohnung zugesichert.

Die in der Erklärung des Herrn Peter Huber, Schneidermeister, genannten vier Kürschnermeister, die Herren **Muhr, Erler, Bausch** und **Serrmann,** haben im Auftrage der Innung gehandelt unter Vorwissen der obrigkeitlichen Behörde. Leipzig, 18. Jan. 1850. **G. S. Schwarzkopf,** amtsführender Obermeister der Kürschnerinnung.

Anfrage.

Was hat denn der Abgeordnete **Rauch** in der 2. Kammer bei der 17. öffentlichen Sitzung gesprochen? Mehrere Zeitungen stellen ihren Bericht darüber so, daß man auf die Meinung gebracht werden könnte, als ob **Rauchs** Auftreten in der Kammer schon an und für sich „Heiterkeit bei der Kammer und dem Publicum“ hervorbrächte.

Dem müssen wir aber entschieden entgegen treten. Was **Rauch** in der 17. Sitzung sprach, war das Richtige; das beweist die nachherige Abstimmung, das werden die Landtagsmittheilungen noch mehr beweisen.

Ursache der Heiterkeit, worauf die Blätter hindeuten, waren allein **Rauchs** Schlussworte: „Ich würde den Schluß der Debatte beantragen, wenn dies statthaft wäre.“

Man glaubte, mit diesen Worten solle wirklich der Antrag auf Schluß der Debatte ausgesprochen sein, und fand diesen Formfehler lächerlich, weil **Rauch** so eben gesprochen hatte. Allein jeder Unbefangene wird in der Fassung dieser Worte nicht einen positiven Antrag, sondern einen bloßen Wunsch finden, und darum den Grund der beregten Heiterkeit als ein Mißverständnis erkennen.

Uebrigens sind in derselben Sitzung von andern Kammermitgliedern „zur Heiterkeit“ Formfehler begangen worden, warum ist darüber nichts referirt?

Einer, der in der 17. Kammer Sitzung war.

Anfrage. Wie kommt es denn, daß Herr **Seifert,** genannt **Kreller,** mir die zugebundenen Ohrfeigen bei der Schlittenfahrt nicht gegeben hat? — **M.**

Erstes, aber nicht Letztes!
 Gutes Pologne! um etwas Frankfurter Journal bittet
 18/1. 50. die Bierstube zwischen 12-1 Uhr.

**An a.
 Mehr Nöthsel!!!**

Guten Morgen Herr Sammel!
 Heute werden Sie eingeladen zum Katerbraten.
 NB. Es ist noch was übrig, Herr Sammel.

Es gratuliren von ganzem Herzen **H. Lampe** und **A. Schumann** zu ihrem Wiegenfeste sämtliche Freundinnen.

Den geehrten Sängern meinen herzlichsten Dank für den am 15. Januar dargebrachten schönen Gesang. Hainstraße.

Für die freundliche und liebevolle Aufnahme und Verpflegung sagen Herrn und Frau Buchhändler **Boldmar** ihren herzlichsten und innigsten Dank Die Einquartierung der 10 Schützen vom 4. Schützenbat. 2. Comp.

Deutscher Sängerkranz.

Morgen Nachmittag punct 1 Uhr Probe in der Bierhalle.

Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 19. Januar von 6-9 Uhr
9te Abendausstellung.

Als Fortsetzung der Kunstleistungen von den ältesten christlichen Zeiten bis auf die Gegenwart wird die heutige Ausstellung die zweite Hälfte des 16. und das 17. Jahrhundert — Italienische Architektur und Malerei, namentlich: Paul Veronese, die Brüder Caracci, Guido, Domenichino u. A. — umfassen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:
 Der Fischerknabe nach Goethe von E. Steinmann in Leipzig.
 Ansicht von Neapel und des Besuchs von A. Cellarius.
 Die Nacht mit ihren Beziehungen zu dem Leben } von Prof. J. Schoppe in Berlin.
 Ein weiblicher Kopf
 Ein Glas mit Rosen
 Die Spanierin nach Lepaulle
 Eine Hirschkuh vom Hofmaler Grünler.
 Abend auf der Alp im bayerischen Hochlande von A. Schulten in Düsseldorf.
 Traum der Schrimhilde von A. Thorn in Düsseldorf.

Als ehelich verbunden empfehlen sich
Siegmond Drucker.
Emma Drucker, geb. Pollack.
 Leipzig den 17. Januar 1850.

Als Verlobte empfehlen sich
 Pauline Wünnig.
 Ferdinand Sechling.

Todes-Anzeige.

Gestern früh gegen 10 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter und Großmutter, **Eleonore Kästner.** Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch diese traurige Nachricht. Um stilles Beileid bitten
die Hinterlassenen.

Leipzig, den 19. Januar 1850.
 Schon schmerzlich erschüttert durch den Tod eines lieben Neffen, erfülle ich heute die traurige Pflicht, das am vorgestrigen Nachmittag erfolgte plötzliche Hinscheiden meiner theuren Schwester, Fräulein **Auguste Selbke** hier, Freunden und Bekannten hierdurch im Namen sämtlicher Hinterbliebenen mit der Bitte um stilles Beileid anzuzeigen. Leipzig am 18. Januar 1850.
Ludwig Selbke.

**Das neue Abonnement zu
 Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung**

beginnt mit dem 1. Januar 1850 und können die Billets sowohl im Ausstellungslocal beim Castellan, als auch in der Kunsthandlung am Markt in Empfang genommen werden.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1 Thlr.
Familienbillets zu 2 Personen kosten jährlich	1 : 20 Ngr.
do. : 3	2 : 10
do. : 4	2 : 25
do. : 5	3 : 10

Familienbillets werden gleichfalls nur persönlich ausgestellt.

Singakademie.

Heute Sonnabend den 19. Januar Abends 7 Uhr. Es wird um allgemeine Theilnahme und recht pünctliches Erscheinen dringend gebeten.
Der Vorstand.

Angewommene Reisende.

- Ambronn, Kfm. v. Coburg, St. Hamburg.
- Auerhadt, Kfm. v. Hamburg, St. Breslau.
- Burggraf, Kfm. v. Cassel, St. Hamburg.
- Bucher, Consul v. Köln, und
- Bolze, Rgutsbes. v. Ansbach, Hotel de Pol.
- Bischoff, Schieferbedeckmstr. v. Berlin, St. Breslau.
- Bockemüller, Hausvater v. Dresden, St. Dresden.
- Büttner, Brauer v. Nördlingen, St. Nürnberg.
- Crompton, Colorist v. Manchester, Gehrmanns Hotel garni.
- Carlsthal, Part. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
- Davis, Colorist v. Manchester, Gehrmanns Hotel garni.
- Donath, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Döring, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.
- Dittmars, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
- Glenberg, Kfm. v. Reichenberg, Palmbaum.
- Gndler, Kfm. v. Sebnitz, w. Schwan.
- Facillides, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
- Friedrich, Postsecretär v. Dresden, St. Dresden.
- Friedländer, Buchhdt. v. Berlin, gr. Baum.
- Graser, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.
- Haugl, Mählbes. v. Reichenstein, St. Hamburg.
- Hempel, Schiffscapitän v. Hamburg, Hotel de Pol.
- v. Heym, Oberleutn. v. Dresden, Palmbaum.
- Hessel, Kfm. v. Merchau, g. Hahn.
- Hoffmann, D. v. Leubus, Hotel de Baviere.
- Jahn, Handlungsreis. v. Seithayn, bl. Ros.
- Kauteren, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
- Michaelis, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
- Nowiski, Part. v. Wittenberg, St. Dresden.
- Reisch, Kfm. v. Ritzingen, Hotel de Pol.
- Rejlar, Fabr. v. Müzig, St. Nürnberg.
- Ortmann, Negoc. v. Aachen, Hotel de Pol.
- Dehme, Kfm. v. Grünhainichen, gr. Blumend.
- Oberneser, Maschinenbauer v. Mühlhausen, Stadt Nürnberg.
- Palm, Kfm. v. Sommerhausen, St. Hamburg.
- Plate, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
- Rosberg, Amtsverw. v. Grödel, Palmbaum.
- Rafmann, Büchsenmacher v. Breslau, St. Bresl.
- Rose, Hofgärtner v. Braunschweig, und
- Runge, Stadtrath v. Berlin, Hotel de Pol.
- Röttig, Kfm. v. Chalons, Hotel de Bav.
- Siegelé, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
- Stoek, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
- Schlobach, Rentier v. Klopscha,
- Schomburg, Kfm. v. Berlin, und
- Schmitt, Kfm. v. Buchbrunn, St. Breslau.
- Siligmüller, Kfm. v. Würzburg, S. de Russie.
- Scheiterer, Fabr. v. Reichenbach, bl. Ros.
- Stoekmann, Def. v. Helmsdorf, w. Schwan.
- Schumann, Baumstr. v. Dresden,
- Schomburgk, Kfm. v. Hamburg, und
- Schomburgk, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
- Seidelmann, Maureremstr., und
- Stöcker, Frau v. Berlin, Stadt Gotha.
- Seidel, Kfm. v. Berlin,
- Schulz, Gastwirth v. Magdeburg,
- Steinthal, Kfm. v. Hamburg,
- Spierer, Kfm. v. Grefel, und
- Schramm, Kfm. v. Delfingfors, Hotel de Bav.
- Serassin, Fabr. v. Müzig, St. Nürnberg.
- Pos, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
- Weishaupt, Kfm. v. Hanau, gr. Blumenberg.
- Werner, Kfm. v. Bennshausen, S. de Prusse.
- a. d. Winkel, Fräul. v. Grimma, Stadt Gotha.
- Wilk, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Bav.
- Zabel, Rgutsbes. v. Zuchen, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von **G. Holz.**